



Rückgang der Schwyzer Wirtschaftsleistung im Jahr 2009

Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Kantons Schwyz ist im vergangenen Jahr um 1.3 Prozent zurückgegangen. Vor allem der sekundäre Sektor (-1.6%) hat 2009 unter dem Einbruch der ausländischen Nachfrage gelitten. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Schwyzer Exporte um 18.6 Prozent geschrumpft. Aber auch das Dienstleistungsgewerbe konnte sein Wertschöpfungs niveau nicht halten (-1.1%).

In den letzten Monaten des vergangenen Jahres hat sich der Kanton Schwyz von der Rezession befreit. Für das laufende Jahr sind dennoch keine grossen Sprünge zu erwarten. BAKBASEL rechnet mit einem Wertschöpfungswachstum von 1.2 Prozent.

Fortschreitende Erholung der Weltwirtschaft

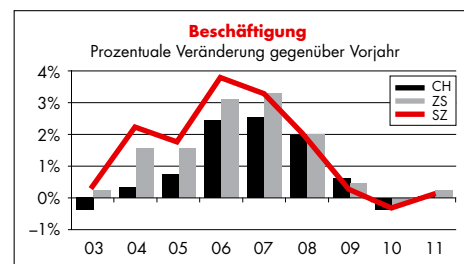
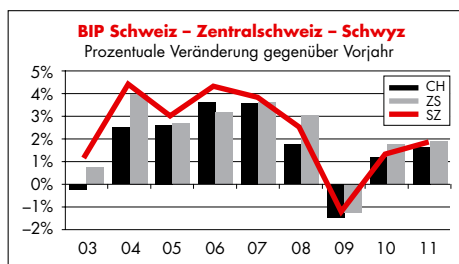
Während die konjunkturelle Erholung der Schwellenländer und der USA zum Jahresende 2009 nochmals kräftig Fahrt aufnahm, verlor der Aufschwung der Eurozone deutlich an Tempo. Insgesamt gibt sich die weltwirt-

schaftliche Erholung sehr fragil und die konjunkturellen Risiken bleiben hoch. Mit der immensen Staatsverschuldung und dem deutlich gestiegenen Ölpreis sind neue Belastungsfaktoren hinzugegetreten.

Angetrieben von der wieder aufwärts gerichteten Auslandsnachfrage, staatlichen Impulsen und robusten privaten Konsumausgaben hat die Schweizer Volkswirtschaft ihre tiefe Rezession im zweiten Halbjahr 2009 überwunden. Dies bietet eine gute Ausgangsbasis für das Jahr 2010. Selbst wenn die Schweizer Wirtschaftsentwicklung im Vorquartalsverlauf 2010 nur stagnieren sollte, reicht der aus dem zweiten Halbjahr 2009 mitgenommene Schwung aus, für das Gesamtjahr 2010 ein positives Wachstum von 0.8 Prozent zu generieren (sogenannter statistischer

Überhang). Darüber hinaus sind jedoch nur bescheidene Impulse zu erwarten. Einerseits lässt die rege Exportdynamik vom zweiten Halbjahr 2009 nach. Andererseits werden sich die Nachwirkungen der Krise weiterhin auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar machen. Auch die staatlichen Wachstumsimpulse werden 2010 auf hohem Niveau nachlassen. Abseits der staatlichen Konsumausgaben bedeutet dies eine Abschwächung für die Schweizer Baukonjunktur.

Für das Gesamtjahr 2010 resultiert für das Schweizer BIP ein bescheidenes Wachstum von 1.2 Prozent. Damit kommt die konjunkturelle Erholung jedoch nicht zum Stillstand. BAKBASEL geht davon aus, dass sich die privatwirtschaftliche Nachfrage im späteren Jahresverlauf nachhaltig erholen wird.



Baugewerbe, Detailhandel und öffentlicher Sektor als konjunkturelle Stützen

Mit dem Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts im Kanton Schwyz von 1.3 Prozent im vergangenen Jahr erging es dem Kanton leicht besser als der Gesamtschweiz (CH: -1.5%). Im sekundären Sektor hat die exportorientierte Investitionsgüterindustrie besonders stark unter der wegbrechenden Auslandsnachfrage gelitten. Die reale Bruttowertschöpfung der Investitionsgüterindustrie ist 2009 um 6.1 Prozent geschrumpft. Dass das produzierende Gewerbe nicht noch stärker verloren hat (-1.6%) liegt vor allem am Wertschöpfungsplus des Baugewerbes, welches im Kanton Schwyz mit einem Anteil an der gesamten kantonalen Wirtschaftsleistung von rund 9 Prozent eine gewichtige Stellung einnimmt. Entgegen der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung hat das Schwyzer Baugewerbe im vergangenen Jahr um deutliche 3.6 Prozent zugelegt.

Im Dienstleistungssektor hatte im vergangenen Jahr der Detailhandel eine stützende Funktion. Während fast alle im Kanton Schwyz wichtigen Branchen des tertiären Sektors (Unternehmensbezogene Dienstleistungen, Grosshandel, Bankengewerbe, Verkehr, Gastgewerbe) eine deutlich negative Wertschöpfungsentwicklung zeigten, konnte der Detailhandel um 1.8 Prozent zulegen. Ausser dem Detailhandel war es der öffentliche Sektor (+2.3%), der dazu beigetragen hat, dass das gesamte Schwyzer Dienstleistungsgewerbe im vergangenen Jahr im Vergleich zur Gesamtschweiz einen unterdurchschnittlichen Wertschöpfungsrückgang von 1.1 Prozent zeigte (CH: -1.5%).

Verhaltener Ausblick für die Schwyzer Wirtschaft im laufenden Jahr

In den letzten Monaten hat auch die Schwyzer Wirtschaft die Rezession überwunden. Für das laufende Jahr sind allerdings noch keine grossen Sprünge zu erwarten. Dank der sich erholenden Weltwirtschaft dürften die exportorientierten Branchen der Investitionsgüterindustrie sowie die meisten anderen Branchen des produzierenden Sektors im laufenden Jahr wieder aus der Minuszone

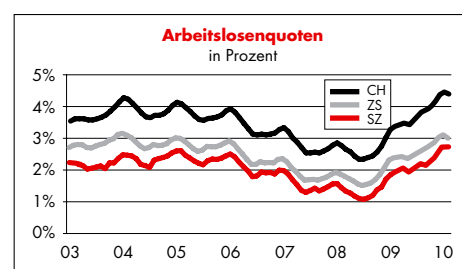
herausfinden. Die Baukonjunktur wird hingegen stark nachlassen. Das produzierende Gewerbe des Kantons Schwyz dürfte 2010 ein Wertschöpfungsplus von 1.1 Prozent erreichen.

Im Dienstleistungsgewerbe ergibt sich ein ähnliches Bild. BAKBASEL erwartet für 2010 ein Wachstum der realen Bruttowertschöpfung von 1.3 Prozent. Die Branchen des tertiären Sektors dürften im laufenden Jahr mit Ausnahme des Gastgewerbes, dessen Aufschwung noch immer auf sich warten lässt, alle wieder eine Wertschöpfungszunahme erreichen.

Weiterhin angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt

Nach einem zyklischen Tiefpunkt 2008 lag die Arbeitslosenquote im Kanton Schwyz im vergangenen Jahr im Jahresdurchschnitt bei 2.1 Prozent (2008: 1.3%). Ein noch stärkerer Anstieg wurde durch den Einsatz von «Notinstrumentarien» wie Kurzarbeit verhindert.

Auch scheinen die Unternehmen nach den Erfahrungen der letzten Aufschwungphase wesentlich stärker als in früheren Rezessionen bereit, qualifiziertes Personal zu halten. Dies wird den Schwyzer Arbeitsmarkt auch zukünftig stützen, ohne jedoch einen anhaltenden Beschäftigungsabbau verhindern zu können. Zwar ist die Arbeitslosenquote im Kanton Schwyz deutlich geringer als in der Gesamtschweiz (2009: 3.7%), jedoch dürfte sie sich 2010 weiter erhöhen. Angesichts der in vielen industriellen Bereichen immer noch stark unterausgelasteten Kapazitäten und einer wieder langsamer voranschreitenden konjunkturellen Erholung wird der Kostendruck weiter zunehmen.



Konjunkturindikatoren Kanton Schwyz

Saisonbereinigte Werte, prozentuale Veränderung gegenüber Vorquartal

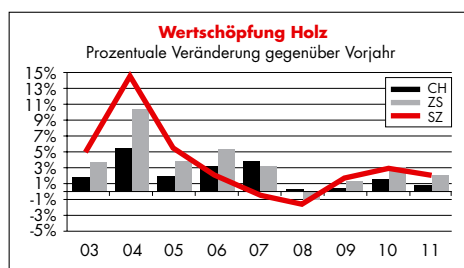
	2009 II	2009 III	2009 IV	2010 I
Exporte (in Mio. CHF)	336.6	359.6	370.2	352.5
-%-Veränderung	-8.4	6.8	3.0	-4.8
Bauauftragseingang (in Mio. CHF)	76.0	90.4	96.9	-
-%-Veränderung	-19.2	19.0	7.2	-
Bauarbeitsvorrat (in Mio. CHF)	475.6	449.4	423.9	401.3
-%-Veränderung	-5.2	-5.5	-5.7	-5.3
Bauvorhaben (in Mio. CHF)	94.1	90.3	95.9	103.7
-%-Veränderung	-4.3	-4.0	6.2	8.1
Hotelübernachtungen (in 1'000)	151.8	153.0	158.7	-
-%-Veränderung	-3.1	0.8	3.7	-
Neueintragungen Handelsregister	279	282	299	293
-%-Veränderung	15.5	1.1	6.2	-2.3
Firmenkonkurse	24	33	35	42
-%-Veränderung	13.1	36.2	6.6	20.6
Gemeldete offene Stellen	167	231	247	197
-%-Veränderung	8.5	37.9	7.0	-20.1
Arbeitslose	1'476	1'594	1'623	1'716
-%-Veränderung	21.3	8.0	1.8	5.7
Arbeitslosenquote (in %)	2.1	2.2	2.3	2.4

Branchen im Detail

Holzgewerbe deutlich im Plus

Die Schwyzer Holzbranche konnte im vergangenen Jahr, welches sich durch eine rezessive Konjunktur auszeichnete, um 1.5 Prozent wachsen. Damit war die Wertschöpfungsentwicklung des Holzgewerbes im Kanton Schwyz deutlich besser als im gesamtschweizerischen Durchschnitt (+0.5%).

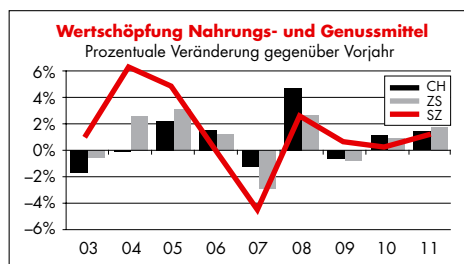
Die Aussichten für das Schwyzer Holzgewerbe im laufenden Jahr sind ebenfalls positiv. Der wachsende Trend zur Energiegewinnung aus Holz und eine vermehrte Verwendung von Holz als Bausubstanz dürften in einem deutlichen Wertschöpfungsplus resultieren (+2.7%).



Wenig Bewegung in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie

Die Schwyzer Nahrungs- und Genussmittelindustrie hat ihre reale Bruttowertschöpfung im vergangenen Jahr leicht erhöhen können (+0.5%). Die Exporte sind 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 31.4 Prozent gestiegen, wobei dieser Anstieg vor allem aus der zweiten Jahreshälfte resultiert.

Die Anzahl der Erwerbstätigen dürfte in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie im laufenden Jahr um 1.5 Prozent zurückgehen. Entsprechend erwartet BAKBASEL für 2010 ein lediglich geringes Wachstum der realen Bruttowertschöpfung in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie im Kanton Schwyz von 0.2 Prozent.

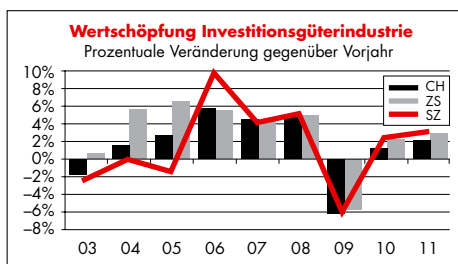


Deutliche Erholung in der Schwyzer Investitionsgüterindustrie

Nach mehreren Jahren mit deutlich positiven Wachstumsraten ist die Schwyzer Investitionsgüterindustrie im vergangenen Jahr voll in den Sog der Weltwirtschaftskrise geraten. In dieser ausgesprochen exportorientierten Industrie machten sich die weltweiten rezessionsbedingten Nachfrageausfälle 2009 deutlich bemerkbar: Im Vergleich zum Vorjahr resultierten kräftige Rückgänge der Ausfuhren in den beiden wichtigsten Schwyzer Exportwarengruppen der Investitionsgüterindustrie «Maschinen, Apparate, Elektrotechnik» (-11.0%) und «Metalle» (-18.8%). So war auch die reale Bruttowertschöpfung der Schwyzer Investitionsgüterindustrie im vergangenen Jahr deutlich rückläufig, sie schrumpfte um 6.1 Prozent. Besonders hart getroffen wurden dabei der Fahrzeugbau (-13.1%) sowie der Maschinenbau (-8.1%).

In Anbetracht der sich belebenden ausländischen Nachfrage und der aktuellen Produktions- und Umsatzzahlen besteht nach der schweren Wirtschaftskrise des Vorjahres Grund zur Zuversicht. Sämtliche Branchen der Investitionsgüterindustrie dürften sich im Jahr 2010 aus der Minuszone heraus wirtschaften.

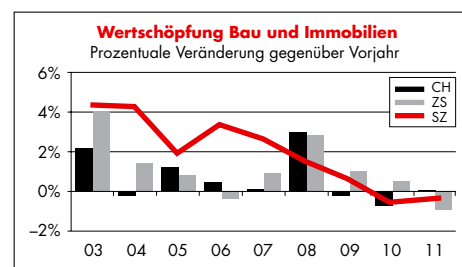
Nach dem starken Einbruch des letzten Jahres erwartet BAKBASEL für den Fahrzeugbau eine Stagnation der realen Bruttowertschöpfung (0.0%). Die übrige Investitionsgüterindustrie wird sich 2010 bereits wieder deutlich in der Wachstumszone befinden. Die Metallbranche dürfte dabei ein Wertschöpfungswachstum von 1.5, der Maschinenbau von 2.7 und die Branche «Elektro, Feinmechanik, Optik» von 2.8 Prozent erreichen. Insgesamt erwartet BAKBASEL für die Schwyzer Investitionsgüterindustrie im laufenden Jahr eine Erhöhung der realen Bruttowertschöpfung um 2.3 Prozent.



Antizyklisches Baugewerbe

Die Schwyzer Bauwirtschaft zeigte sich 2009 erstaunlich unberührt von den realwirtschaftlichen Turbulenzen. Während andere Branchen die schwerste Rezession der Nachkriegsgeschichte durchmachten, konnte die reale Bauwertschöpfung im Kanton Schwyz um 3.6 Prozent zulegen. Das gute Abschneiden verdankt die Baubranche unter anderem den staatlichen Konjunkturpaketen. Hinsichtlich der Baukategorien war vor allem der Tiefbau verantwortlich für das deutliche Wertschöpfungsplus. Gemäss den Daten des Baumeisterverbandes hat die Bautätigkeit im Tiefbau 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 14.8 Prozent zugenommen, während diese im Hochbau deutlich rückläufig war.

Für das Jahr 2010 zeigt sich der Ausblick für die Schwyzer Baubranche verhalten. Die Impulse der Öffentlichen Hand werden spätestens in der zweiten Hälfte des Jahres nachlassen. Auch der industriellgewerbliche Bau erholt sich im laufenden Jahr noch nicht gänzlich von der Krise. Der Wohnbau zeigt sich weiterhin robust, wobei die weiterhin vorhandene Arbeitsplatzunsicherheit potentielle Kunden vorsichtiger agieren lässt. Insgesamt rechnet BAKBASEL für die Schwyzer Bauwirtschaft im Jahr 2010 – ausgehend von einem hohen Niveau – mit einem leichten Wertschöpfungsrückgang von 0.2 Prozent.

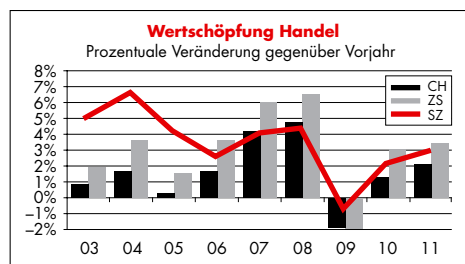


Grosshandel im Aufwind, Detailhandel abgeschwächt

Die reale Bruttowertschöpfung in den Schwyzer Handelsbranchen ist 2009 um 0.8 Prozent zurückgegangen. Der Grosshandel hat im vergangenen Jahr mit einem Wertschöpfungsrückgang von 2.4 Prozent unter der weltweiten Rezession und den damit einhergehenden Nachfragerückgängen aus dem Ausland gelitten. Der Detailhandel hingegen konnte das Jahr 2009 mit einem Plus abschliessen (+1.8%). Gestützt wurde der pri-

vate Konsum durch die immer noch vergleichsweise gute Erwerbstätigkeits- und Einkommensentwicklung und die Entlastung der Haushaltsbudgets infolge sinkender Konsumentenpreise.

Im laufenden Jahr dürfte der Schwyzer Grosshandel von der Erholung der ausländischen Nachfrage nach Schwyzer Gütern profitieren und wieder in die Wachstumszone finden (+3.6%). Der Ausblick für den Detailhandel hingegen ist eingetrübt. Auch wenn sich der Optimismus immer mehr breit macht, spricht eine Reihe von Faktoren auf der Nachfrageseite für eine eher verhaltene Entwicklung im Detailhandel. Zwar hellt sich der Konjunkturrhimmel auf und die Unsicherheit lässt nach. Dem stehen jedoch steigende Arbeitslosigkeit und stagnierende Einkommen gegenüber. BAKBASEL erwartet deshalb für den Schwyzer Detailhandel ein im Vergleich zum Jahr 2009 abgeschwächtes Wachstum der realen Bruttowertschöpfung von 0.7 Prozent. Insgesamt ergibt sich dadurch für die Handelsbranchen im Kanton Schwyz für das laufende Jahr ein Wertschöpfungsplus von 2.1 Prozent.



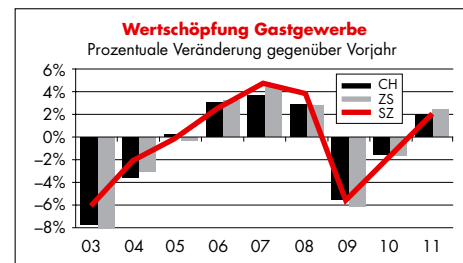
Noch keine Erholung im Schwyzer Gastgewerbe

Nach einem ausgezeichneten Tourismusjahr 2008 brachte das vergangene Jahr dem Schwyzer Tourismus im Vorjahresvergleich deutliche Rückgänge. Die touristische Nachfrage, gemessen an den Logiernächten in der Hotellerie, ging 2009 um insgesamt 6.5 Prozent zurück. Besonders stark fiel der Rückgang bei den ausländischen Gästen aus (-8.0%). Aber auch die Binnennachfrage aus dem Vorjahr konnte nicht gehalten werden (-5.4%). Stark eingebrochen war vor allem die Nachfrage aus dem angelsächsischen Raum. Die Zahl der Hotelübernachtungen von Gästen aus dem Vereinigten Königreich ging um knapp ein Drittel zurück, was zum

einen durch die schwache Konjunktur in UK und zum anderen durch den deutlichen Wertzerfall des Pfunds gegenüber dem Schweizer Franken zu erklären ist. Um gar über 40 Prozent reduzierte sich die Nachfrage aus den USA. Nicht nur bei den Übernachtungen, sondern auch beim übrigen Konsum und dabei insbesondere bei den Ausgaben in Restaurants, haben die Gäste ihre Ausgaben reduziert. Entsprechend wurde das Schwyzer Gastgewerbe von der rückläufigen Nachfrage getroffen und musste 2009 einen Wertschöpfungsrückgang um 5.5 Prozent hinnehmen.

Im laufenden Jahr dürfte das Schwyzer Gastgewerbe weitere Einbussen hinnehmen müssen. BAKBASEL erwartet zwar ein abgeschwächtes, aber immer noch kräftiges Minus von 1.9 Prozent bei der realen Bruttowertschöpfung. Hauptgründe für diese eingetrübte Aussichten sind die in vielen wich-

tigen Herkunftsmärkten zu beobachtende Zurückhaltung beim Konsum und bei den für Schwyz wichtigen Gästen aus dem Euro-Raum das ungünstige Wechselkursverhältnis des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro. Gegen Jahresende dürfte die Schwyzer Tourismuswirtschaft aber wieder in die Gewinnzone zurückkehren.



Die **Bruttowertschöpfung** ist der gesamte Wert der Produktion einer Branche, verringert um die Vorleistungen, welche hierfür benötigt wurden. Die Summe aller Branchenwertschöpfungen ergibt das Bruttoinlandsprodukt.

Reale Wertschöpfung Kanton Schwyz Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

	2009	2010	2010 - 2009
Land-, Forstwirtschaft	-4.0	0.2	-1.5
Sekundärer Sektor	-1.6	1.1	1.4
Energie und Wasser	4.2	1.5	2.0
Nahrungs-, Genussmittel	0.5	0.2	0.6
Be- und Verarbeitung von Holz	1.5	2.7	2.8
Exportorientierte Industrie	-5.8	2.0	2.2
Chemie, Kunststoff, Kautschuk	-4.6	0.9	0.8
Investitionsgüterindustrie	-6.1	2.3	2.5
Metallindustrie	-3.5	1.5	0.7
Maschinen, Fahrzeuge	-8.3	2.6	3.0
Elektrotech., Feinmech., Optik	-5.9	2.8	4.0
Bau und Immobilien	0.6	-0.6	1.4
Dienstleistungssektor	-1.1	1.3	2.7
Handel (Gross-, Detailhandel)	-0.8	2.1	3.0
Finanzsektor (Banken, Vers.)	-2.8	2.1	2.5
Unternehmensbez. Dienstleistungen	-1.7	2.3	5.2
Reales Bruttoinlandsprodukt	-1.3	1.2	2.3

Die Schwyzer Wirtschaftsprognose wird von der **BAK Basel Economics** halbjährlich im Auftrag der Schwyzer Kantonalbank erstellt. Sie prognostiziert die Entwicklung wichtiger Branchen des Kantons Schwyz.